

1978

N
41
(6)



W
y
w

Als

Der Hochgebohrne Graf und Herr,

S S R R

Heinrich

der

Fünf und zwanzigste,

Jüngerer

und des ganzen Stammes ältester

Reuß,

Graf und Herr von Plauen, Herr zu Graitz, Crannichfeld,

Gera, Schläiz und Lobenstein,

des Königl. Preußl. schwarzen Adlerordens Ritter ic.

am 13. März, des 1748sten Jahres

diese Zeitlichkeit mit der seeligen Ewigkeit

verwechselte,

Bezeugten in unterthänigster Devotion
ihre schmerzlichstes Beyleyd

Sämmtliche Hofcavaliers

und Officiers:

Carl Wilhelm von Burgsdorf, Heinrich Bollrath von Wagdorf,
Stallmeister. Obristleutenant.

Friedrich Wilhelm von Kospodt, Friedrich Carl von Ende,
Cammerjuncker und Steuerdirector. Hauptmann.

Hanns Ernst von Spiegel, Johann Friedrich von der Delfnitz,
Fertmeister. Hauptmann.

Gera; gedruckt bey Joh. Georg Schraderm, Hochwürst. Reußpl. privil. Hofbuchdruckern.

L 39,



Serr, schlieffest Du die Augen zu?
Mußt Du so unvermerkt erblasen?
Begiebst Du Dich zu Deiner Ruh?
Willst Du Dein treues Land verlassen?
Soll Deine Huld und Gütigkeit,

Wie bisanher in künftger Zeit,
Den Untertan nicht mehr ergöken;
Und willst Du nun so manche Brust,
Die nichts bisher von Leyd gewußt,
Durch Deinen Tod in Trauren setzen?

Hast Du schon nach des Himmels Schluß,
Des Lebens letztes Ziel beschritten?
Kann Dich kein Flehn, kein Thränenguß,
Von ihm auf längre Zeit erbitten?
Ja kann auch die gelehrte Kunst
Der Aerzte, die Hygäens Günst
Nebst ihrer Wissenschaft besitzen,
Dir nicht noch fernere nützlich seyn,
Dich von dem Sterben nicht befreyn,
Dich nicht vor Sarg und Grube schützen?



Kapsel 78 N 41 (6)

AK

Wein, Kraut und Pflaster helfen nicht,
Und Wunsch und Flehen sind vergebens;
Es stockt das Blut, das Auge bricht,
Es kömmt das Ende Deines Lebens,
Du schliessest den bestimmten Lauf,
Es hält Dich ferner nichts mehr auf,
Und kehrest nunmehr Deine Blicke
Von dieser schmerzenvollen Welt
Nach jenem lusterfüllten Zelt,
Und lässest uns betrübt zurücke.

Uns nicht allein; viel andre mehr,
Die nun in Thränen fast zerfließen,
Nachdem sie Dich, Entseelter Herr,
Zu ihrem Schmerz nebst uns vermessen.
Wie manches Herze seufzt und stöhnt,
Wie manch betrübt's Auge thränt
Bey dem Verluste, den es spüret!
Was Wunder, wenn auch unser Mund,
Da uns ein gleicher Schlag verwundet,
Mit ienen gleiche Klage führet.

Und das mit Recht! Du bist es werth,
Daß wir bey Deinen kalten Weinen,
Wie es die Schuldigkeit begehrt,
Entseelter Heinrich, schmerzlich weinen.
Geht, Seufzer, und erfüllt die Luft,
Fließt, Thränen, und benetzt die Gruft,
Worein man iso Den versenket,
An Dessen Huld und Gültigkeit
In Ehrfurcht bis zur spätesten Zeit
Die dankerfüllte Brust gedenket.

Schlaf sanft, o Herr, und ruhe wohl,
Schlaf sanft in Deiner kühlen Kammer,
Wo Dich kein Schmerz mehr rühren soll;
Denn hier weiß man von keinem Jammer.
Wenn nach verfloßner langen Nacht
Einst iener große Tag erwacht:
So regen sich die starren Glieder,
Und der bereits umstirnte Geist,
Den schon das Lebensmanna speist,
Vereinigt sich mit ihnen wieder.

Was aber kann nach diesen Schmerzen,
Den Du uns ißt hast wollen schicken,
O Himmel, das beklemmte Herz
Vom neuen wiederum erquickten?
Nur Heinrich, dieses Landes Lust
Und Hoffnung, kann die matte Brust
Mit Labmaal, Trost und Ruh erfüllen;
Er lindert, was das Herze nagt,
Er schweigt den Mund, der seufzt und klagt,
Kurz, er kann allen Kummer stillen.

Drum geht auch zu des Himmels Pot
Ist unser Wunsch und heisses Flehen,
Und bittet geist- und andachtsvoll
Um Sein Hochgräflich Wohlergehen:
Gönn Ihm, du günstiges Geschick,
Ein täglich höher steigend Glück,
Kron Ihn mit Segen und Gebeyen:
So wird sich ieder, der Ihn liebt,
Und sich bisher nebst Ihm betrübt,
Vom neuen wiederum erfreuen.

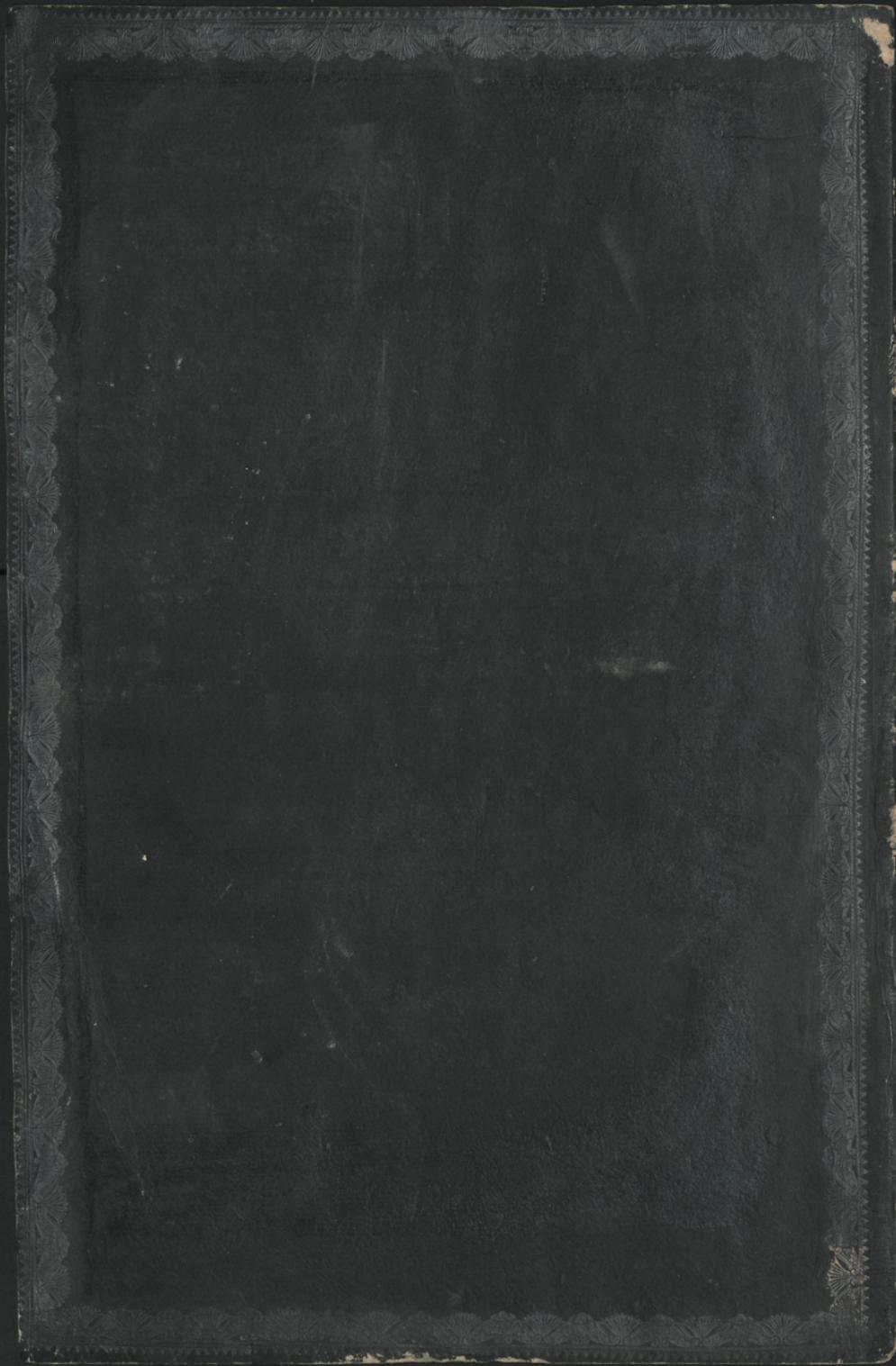
† † †

Kapitel 78 N 41 (6)

LD 78

ULB Halle 3
006 812 325





Als

Der Hochgebohrne Graf und Herr,

S E R R

Georg

Fünf

und des ganze

Graf und Herr von Plaue

des Königl. Preußl. Sch

am 13. Merz,

diese Zeitlichkeit mi

Bezeugten in un

Carl Wilhelm von Burgsdorf,
Stallmeister.

Friedrich Wilhelm von Kospost,
Cammerjunker und Steuereirector.

Hannß Ernst von Spiegel,
Forstmeister.

Gera / gedruckt bey Joh. Georg Schrader,



L 39,

